

Schulsprengel Olang

Jahresplan

der Grundschule

Geiselsberg



Schuljahr 2023/2024

	Seite
1.0	Organisation
1.1	Schülerzahlen2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten.....2
1.4.1	Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa3
1.5.1	Schulordnung3
1.5.1.1	Sicherheitsprotokoll auf Grund von Covid 194
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer6
1.5.3	Mensaordnung6
1.6	Schulspezifische Regelungen.....7
2.0	Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen7
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen7
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote.....7
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen8
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote8
2.3	Lernberatung.....9
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung9
3.0	Schwerpunkte und Projekte
3.1.1	Planungshilfen Dreijahresplan10
3.1.2	Umsetzung des Dreijahresplanes: Schwerpunkt 111
3.1.3	Umsetzung des Dreijahresplanes: Schwerpunkt 2.....12
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene13
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung13
3.2.2	Bewegte Schule13
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung13
3.2.4	Teamorientierter Unterricht14
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung14
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...).....14
4.0	Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen15
4.1	Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten16
5.0	Zusammenarbeit Schule – Umfeld
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus.....17
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben17
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen18
5.1.3	Elternsprechtage18
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen18
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule.....19
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule.....19
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....19

1.0 Organisation

1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	2	0	2
2. Klasse	2	2	4
3. Klasse	3	0	3
4. Klasse	2	0	2
5. Klasse	1	1	2
insgesamt	10	3	13

1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1.-2. Klasse	Marion Huber	Deu, GGN
	Robert Plaikner	Mat, BuS
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Stephanie Holzer	Rel
	Barbara Mitterhofer	KuT, Mus
3.-5. Klasse	Robert Plaikner	Mat, BuS, GGN
	Raffaella Di Domenico	Ita
	Stephanie Holzer	Rel, Eng
	Barbara Mitterhofer	Deu, KuT, Mus

1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
07:45 – 08:45 Uhr		60	60	60	60	60
08:45 -09:45 Uhr		60	60	60	60	60
09:45 – 10:40 Uhr		55	55	55	55	55
10:40 – 11:00 Uhr	Pause	20	20	20	20	20
11:00 – 12:00 Uhr		60	60	60	60	60
12:00 – 12:55 Uhr		55	55	55	55	55
12:55 – 13:45 Uhr			50		50	
13:45 – 14:45 Uhr			60		60	
14:45 – 15:45 Uhr			60		60	

Weitere Anmerkungen:

1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler, Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Frühaufsicht	15	Robert Plaikner	Robert Plaikner	Robert Plaikner	Marion Huber	Stephanie Holzer
10:25 – 10:45	AS	Marion Huber	Robert Plaikner	Robert Plaikner	Robert Plaikner	Robert Plaikner
12:35 – 13:30	ASM		Marion Huber		Marion Huber	
					Barbara Mitterhofer	
					Raffaella Di Domenico	
					Robert Plaikner	

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Mensaaufsicht am Donnerstag hat jeweils die Lehrperson, die den Nachmittagsunterricht gestaltet.

1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

1.5.1 Schulordnung

Auf dem Schulweg, im Schulgebäude und während der Pause

a) Auf dem Schulweg

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich folgendes:

- an der Bushaltestelle nehme ich Rücksicht auf die Anrainer
- beim Ein- und Aussteigen aus dem Schülerbus dränge ich nicht
- ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus die Sicherheitsbestimmungen
- ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um

b) Im Schulgebäude

- komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohlfühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- ich halte alle Räume -Klassen, Gänge und auch Toiletten- sauber
- ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wiederfinde
- ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel
- ich verzichte auf das Kaugummikauen
- ich übernehme für die Ordnung in der Klasse auch die Verantwortung
- im Schulgelände gilt absolutes Handyverbot ebenso wie absolutes Rauchverbot
- ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche
- alle Kopfbedeckungen (Kapuzen, Mützen..) lege ich in der Gardarobe ab

- ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig

c) **Während der Pause**

soll ich mich erholen, deshalb:

- verhalte ich mich so, dass ich andere nicht gefährde (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen)
- ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten
- Abfälle werfe ich in die Mülleimer
- nach dem Läuten gehe ich unverzüglich ruhig in die Klasse zurück
- bei schlechter Witterung halte ich mich im Gang vor meinem Klassenzimmer auf

1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Alle Schülerinnen und Schüler können die digitalen Geräte zu Lern-, Recherche, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken nutzen. Damit die Geräte auch in Zukunft verwendet werden können, müssen einige Regeln eingehalten werden:

- Jedes Kind bekommt einen eigenen Computer zugewiesen; dieser wird am Morgen eingeschaltet und zum Schluss ausgeschaltet.
- Jeder Nutzer geht sorgsam mit den Rechnern um und hält seinen Arbeitsplatz sauber. Fehler und Schäden an Computern oder peripheren Geräten wie Maus, Tastatur, Drucker usw. sind umgehend zu melden.
- An den Computern und Notebooks wird weder gegessen noch getrunken!
- Es ist nicht erlaubt, eigenmächtig im Internet zu surfen, chatten oder anderweitige Tätigkeiten durchzuführen. Das Internet darf nur nach Nachfrage bzw. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Mit den Druckern sollte sparsam umgegangen werden.
- Geräte dürfen nur in Absprache mit den Lehrpersonen in anderen Räumen genutzt werden; auf alle Fälle müssen nachher die Geräte samt Zubehör auf ihren angestammten Platz wieder zurückgestellt werden und an die Ladekabel angeschlossen werden.

1.5.3 Mensaordnung

Alle 13 Grundschul Kinder von Geiselsberg essen täglich in der Mensa. Eine Lehrperson übernimmt jeweils die Aufsicht. Vor dem Essen wird ein kleines Tischgebet gesprochen. Beim Essen ist es leise und wir gewöhnen uns einfache Benimm-Regeln an.

Wir achten darauf, dass sich die SchülerInnen an die Tischkultur gewöhnen und ein entsprechendes Verhalten entwickeln.

Bei Fehlverhalten werden die Kinder ermahnt. Die Eltern werden eventuell benachrichtigt.

1.6 Schulspezifische Regelungen

In der Klasse – miteinander umgehen und erfolgreich lernen

a) Miteinander umgehen

- Ich respektiere meine Mitschüler/innen und Lehrer/innen mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen.
- Ich gehe höflich mit anderen um, grüße andere, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft.
- Ich verhalte mich fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und löse Konflikte friedlich im Gespräch.
- Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson.
- Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den Klassen- oder Fachräumen.

b) Abwesenheiten:

- Abwesenheiten müssen im digitalen Register entschuldigt werden.
Abwesenheiten aus Urlaubsgründen bzw. aus privaten Gründen, welche mehr als einen Schultag dauern, werden nicht entschuldigt.
- Beim frühzeitigen Verlassen des Unterrichtes muss das Kind von einer volljährigen Vertrauensperson abgeholt werden.

c) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich

- anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- bei Problemen nachfragen und anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben regelmäßig erledigen
- sauber und geordnet arbeiten
- Jeder bringt seine eigenen Arbeitsmaterialien mit und leiht keine von seinem Nachbarn aus

Ich weiß, dass ich bei Verletzung der Schul- und Klassenordnung, aber auch bei Vernachlässigung meiner schulischen Pflichten mit Maßnahmen von Seiten der Lehrpersonen laut Disziplinarordnung (vgl. Schulprogramm des Schulsprengels) zu rechnen habe.

2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote wird im Rahmen des Schwimmkurses, der Skiwoche und der SOL-Woche umgesetzt.

2.1.1 Die Pflichtquote: Projekte

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
12.09.-15.09.2023	Schwimmkurs
18.12.-22.12.2023	Skiwoche
15.04.-19.04.2024	SOL-Woche (MINT)

2.1.2 Die Pflichtwoche: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen

2.2 Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Auf Grund der Anmeldungen werden die Kinder aller Schulstufen donnerstags mit verschiedenen Angeboten betreut. Ausnahme bildet hier das Wahlfach Rodeln, welches aus organisatorischen Gründen an vier Dienstagen angeboten wird. Dazu wurde beim Schulrat um eine Unterrichtsverschiebung angesucht.

2.2.1 Der Wahlbereich: Unsere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
21.09.-05.10.2023	Sicherheit auf dem Fahrrad	Robert Plaikner, Marion Huber
23.11.-14.12.2023	Calliope und Lego WeDo	Robert Plaikner
11.01.-01.02.2024	Rodeln	Marion Huber
22.02.-27.03.2024	Winter erleben	Barbara Mitterhofer
02.05.-16.05.2024	Tennis	Stephanie Holzer

2.3 Lernberatung

Die Lernberatung erfolgt einmal pro Semester, individuell mit jedem/r einzelnen Schüler/in und wird vom Klassenvorstand durchgeführt. Bei Bedarf werden auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu diesem Gespräch eingeladen. Es wird ein Protokoll geführt, welches von der Lehrperson und von dem/r Schüler/in unterschrieben wird.

Auf folgende Punkte wird im Gespräch eingegangen: (siehe vorbereitete Raster)

- Wie arbeite ich?
- Wie verhalte ich mich anderen gegenüber?
- Was kann ich?
- Das fällt mir noch schwer.
- Meine Ziele bis zur nächsten Lernberatung.

Die Ziele der Lernberatung sind:

- Die SchülerInnen sollen ihre Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren.
- Die Stärken der SchülerInnen sollen weiterentwickelt werden.
- Durch konkrete Vereinbarungen an einem möglichen Abbau von Defiziten arbeiten.

2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Lernfortschrittsmappe

Jedes Kind an unserer Schule besitzt eine Lernfortschrittsmappe. Sie dient der Beobachtung der individuellen Entwicklung der SchülerInnen und wird von den SchülerInnen und Lehrpersonen gemeinsam geführt.

Die Mappe enthält Arbeiten der SchülerInnen, welche die erreichten Lernerfolge widerspiegeln. SchülerInnen und Lehrpersonen legen periodisch Arbeiten ein. Die Eltern haben die Möglichkeit in das Portfolio Einsicht zu nehmen.

3.0 Schwerpunkte und Projekte

3.1.1 Schwerpunkt im Dreijahresplan: Planungshilfen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Hilfreiche Überlegungen:

Es geht um die ganze Schule, nicht nur um den eigenen Unterricht

Was ist uns allen gemeinsam wichtig?

Was wollen wir erreichen?

...

Orientierung am Leitbild

Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation

Ziele:

Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?

Wo wollen wir im Juni 2022 stehen?

Was ist in einem Jahr anders? Was noch? Woran merken wir das? Wer kann das noch beobachten?

Maßnahmen:

Was tun wir?

Wer? Wann? Wie? Wo?

(genaue Absprachen treffen, alle Lp miteinbeziehen, Aufgaben auf alle verteilen)

Erreichen wir die Ziele durch die Maßnahmen?

Was brauchen wir dazu, welche Unterstützung?

Evaluation:

Was? Wer? Wie? Wen binden wir mit ein? Evaluation von Anfang an mitdenken!

3.1.2 Schwerpunkt im Dreijahresplan:

Leseförderung

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Zur Förderung der Lesekompetenz und der Lesefreude, werden den SchülerInnen verschiedene Instrumente/Materialien/Unterrichtsformen angeboten:

- Lesen. Das Training (ab Klasse 2, trainiert die Lesegeläufigkeit, die Lesefertigkeiten und die Lesestrategien)
- Antolin Bücherboxen (Klassen 2-5)
- Wöchentlicher Besuch der Schulbibliothek (Ausleihe, Buchvorstellungen, Buchempfehlungen, usw.)
- Regelmäßiges, eigenständiges Recherchieren (Internet, Bücher, Zeitschriften,...)
- Im Unterricht werden verschiedene Arten von Texten gelesen: Sachtexte, Geschichten, Schülerzeitschriften, Lesespurgeschichten, usw.
- Lautes Vorlesen durch die SchülerInnen und durch die Lehrperson, damit auch das Hörverstehen geschult wird.

Ziele:

- Förderung der verschiedenen Lesekompetenzen:
 - Flüssig, betont, genau lesen
 - Lesesinnverständnis
 - Lesestrategien gezielt anwenden
- Förderung der Lesefreude und des Leseinteresses

Maßnahmen:

- Lesetexte überlegt auswählen (Interesse der Kinder berücksichtigen, abwechslungsreiche, spannende Texte, usw.)
- Buchvorstellungen sollen die Kinder motivieren Bücher zu lesen und diese den anderen SchülerInnen vorzustellen
- Lautes Vorlesen durch die Lehrperson
- Lesen das Training als Instrument zur Förderung der verschiedenen Lesekompetenzen
- Antolin Boxen: Bieten eine Vielzahl an unterschiedlichen Büchern, die SchülerInnen können entsprechend ihrer Lesefertigkeiten Bücher ausleihen. Durch die Quiz zum Buch kann überprüft werden, ob der Inhalt des Buches verstanden wurde.
- Einsatz des Lesefächers (IQES)

Evaluation:

- Lautes Vorlesen in der Gruppe und einzeln
- Antolin Quiz
- Arbeitsaufträge zu den Lesetexten
- Präsentation der Buchvorstellung
- Lesehausaufgaben werden auf dem Tellimerostift aufgenommen, so können Sie von der Lehrperson, aber auch von den SchülerInnen selbst angehört werden. Die SchülerInnen hören sich so selbst lesen und können selbst hören, in welchen Bereichen sie sich noch verbessern könnten.

3.1.3 Schwerpunkt im Dreijahresplan:**Begabungs- und Begabtenförderung****Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan**

In der Begabtenförderung wollen wir die individuellen Stärken der einzelnen SchülerInnen erkennen und gezielt Fördermaßnahmen anbieten. Die Binnendifferenzierung erlaubt es uns, Maßnahmen innerhalb der Lerngruppen zu ergreifen, die den unterschiedlichen Anlagen, Interessen und Lernbedürfnissen der SchülerInnen entsprechen.

Es werden Lernprozesse unterstützt, bei welchen handlungsorientiertes Denken in spielerischer Form im Mittelpunkt steht. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit zu bauen und zu programmieren, zu entwerfen, zu gestalten und zu konstruieren. Neben der Kreativität und dem technischen Verständnis werden problemlösendes Denken und Programmierfähigkeiten unterstützt. Die Dokumentation und die Präsentation bilden ebenfalls einen Schwerpunkt.

Ziele:

SchülerInnen mit besonderen Neigungen und Begabungen bieten wir Angebote im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung.

- Förderunterricht Wahlbereich
- Differenzierungsmaßnahmen im Kernunterricht
- individuelle Fähigkeiten entdecken

Maßnahmen:

- Das Wort der Woche: Recherche zu einem Thema, Verfassen eines Textes, Gestalten der Seite, Präsentation
 - Lego Wedo
 - Programmieren auf den Internetportalen von www.code.org
 - Programmieren mit den Programmen "Scratch" und "Scratch Junior";
 - Programmieren mit BeeBot und Cubetto;
 - Programmieren mit „Calliope mini“, mit eduBotics Robotic & Coding Einsteiger-Set und Lego Education SPIKE
- Schüler erhalten die Gelegenheit, wichtige Programmierelemente wie Schleifen, Bedingungen, Variablen, Datentypen, Ereignisse und Prozesse kennen zu lernen.
- in Partnerarbeit verschiedene komplexe Geräte bauen und programmieren;
 - unterschiedliche Programmiersprachen kennenlernen und damit arbeiten;
 - neue Technologien kennen lernen und mit Tablets arbeiten;
- Arbeit mit Google Workspace: Kennenlernen und Arbeiten mit den verschiedenen Werkzeugen wie docs, Tabellen, Präsentationen, Classroom, G-Mail, Jamboard, Forms, ...
- Technikförderung: Wir beteiligen uns beim Projekt „Flotte Schiffe“;

Evaluation:

Mit Hilfe kurzer Rückmeldebögen zu den einzelnen Aktivitäten sollen die Schüler ihre Meinung äußern. Die Ergebnisse werden gesammelt und dienen der Planung zukünftiger Aktivitäten.

3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene

3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

Unsere beauftragten Lehrpersonen Irmengard Sapelza und Judith Schnarf machen zu Beginn des Schuljahres die Schuleingangstests in den Fächern Deutsch und Mathematik. Sie arbeiten die Ergebnisse aus, stehen uns beratend zur Seite und machen uns aufmerksam auf erforderliche Förder- und Stützmaßnahmen. An unserer Schule ist keine Lehrperson mit der Frühförderung beauftragt.

Ziele:

- präventive Maßnahmen in Bezug auf das Lernen
- spezielle Förderung der Kinder mit Schwierigkeiten

3.2.2 Bewegte Schule

Im Kernunterricht werden immer wieder kleine Bewegungspausen eingelegt, welche die Koordinationsfähigkeit, das Rhythmusgefühl und nicht zuletzt die Konzentrationsfähigkeit nachhaltig stärken und positiv beeinflussen sollen. Im Rahmen der Pflichtquote (Skiwoche, Schwimmkurs) wird Bewegung ein besonderer Stellenwert zugemessen. Zudem werden die Kinder im Pausenhof dazu animiert sich zu bewegen, dazu werden ihnen zusätzliche Geräte und Materialien (Slackline, Tischtennis, Spielesack,...) bereitgestellt.

Im Wahlbereich wird in diesem Jahr besonders darauf geachtet, den Kindern viele Bewegungsangebote anzubieten:

- Wahlfach „Sicherheit auf dem Fahrrad“
- Wahlfach „Rodeln“
- Wahlfach „Winter erleben“
- Wahlfach „Tennis“

Zudem wird in diesem Schuljahr die schulinterne Fortbildung „bewegte Schule“ von einer Lehrperson besucht, die Inputs aus der Fortbildung sollen im Schulalltag umgesetzt werden.

3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung

Wir legen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Lesen und wollen dafür vielfältige Leseräume schaffen. Neben den technischen Fertigkeiten des Lesens möchten wir eine Lesekultur aufbauen, die auch die Lesefreude fördert. Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek.

- Verwendung von "Lesen. Das Training" von der 2. bis zur 5. Klasse
- Antolinboxen
- wöchentlicher Bibliotheksbesuch (Vorlesen und Vorstellen von Büchern)
- Buchpräsentationen
- Autorenbegegnungen

Zudem dürfen wir in diesem Schuljahr am Projekt „Schule braucht Theater“ teilnehmen, welches für die Lese- und Sprachentwicklung der Kinder mit Sicherheit sehr gewinnbringend ist.

3.2.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen bieten Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht und stellen eine weitere Form des Lehren und Lernens dar.

- SchülerInnen erlernen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt:
Denken, Austauschen, Vorstellen
- Y-Chart
- Placemat
- Kooperative Lernformen werden in allen Fächern in den Unterricht eingebaut.

3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

Wir wollen:

- in unserer Schule eine Umgebung schaffen, in der sich alle wohl fühlen
- Begegnung ermöglichen und Situationen schaffen, in denen gemeinsam gearbeitet und Schule gemeinsam erlebt werden kann
- Schule zu einem Ort machen, an dem jeder nach Möglichkeit in seiner Individualität angenommen wird und sich seinen Fähigkeiten entsprechend entfalten kann
- Zeit geben, dass jedes Kind Erfahrungen machen und an diesen Erfahrungen wachsen kann
- Räume und Angebote schaffen, die Kinder ansprechen, die Kinder zu Forschern machen und so zum Lernen anregen
- Kindern die Möglichkeit geben, zunehmend selber Inhalte auszuwählen und zu erschließen
- Fehler und Umwege gestatten, um Kinder auf den Weg des natürlichen Lernens zu bringen
- Orientierung geben durch Bewertung, aber vermehrt Möglichkeiten bieten, dass Kinder ihre Arbeiten selber kontrollieren können und so lernen, sich selbst besser einzuschätzen

3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

In diesem Schuljahr ist die Grundschule von Geiselsberg zweiklassig. Die altersgemischten Lerngruppen bieten vor allem im Sozialbereich große Vorteile für die SchülerInnen. Diese Form des Unterrichts soll das eigenständige Lernen fördern, muss jedoch noch gefestigt und geübt werden. Beim altersgemischten Lernen ist die Konzentration besonders gefordert, da die SchülerInnen sonst schnell abgelenkt werden können. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr soll es sein, selbstständiges und konzentriertes Arbeiten zu fördern.

4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

Veranstaltung / Tätigkeit	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	Kosten pro Schüler/innen*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Herbstausflug: Wanderung ins Gassl zum „Perfila“, verschiedene Aktivitäten mit den Lamas	Gassl	Robert Plaikner, Marion Huber, Barbara Mitterhofer	27.09.2023		alle	13
Abenteuer Handwerk	Bruneck Intercable Arena	Robert Plaikner, Marion Huber	04.10.2023		3.-5.	7
Autorenlesung	Öffentliche Bibliothek	Barbara Mitterhofer	11.10.2023		3.– 5.	7
Kasperletheater	GS Geiselsberg	Marion Huber, Mitterhofer Barbara	17.10.2023		alle	13
Hallo Auto	Parkplatz Schwimmbad Olang	Robert Plaikner, Barbara Mitterhofer	08.11.2023		3.-5.	7
Alpenwerkstatt	Grundschule Geiselsberg und Umgebung	Robert Plaikner, Barbara Mitterhofer	21.11.2023	4,50.- €	3.-5.	7
Theaterstück „Konrad oder das Kind aus der Konservendose“	Bruneck Stadttheater	Marion Huber Robert Plaikner	13.12.2023	5,00.- €	alle	13
Faschingsrennen	Schule Geiselsberg und Umgebung	Robert Plaikner, Marion Huber, Barbara Mitterhofer	8.02.2024		alle	13
Schulkino	Grundschule Geiselsberg	Robert Plaikner, Marion Huber	13.03.2024		alle	13
Musical „Blubb – das glitzernde Musical“ Jugenddienst Dekanat Bruneck	Vereinshaus St. Georgen	Raffaella Di Domenico Robert Plaikner	20.03.2024	6,00.- €	alle	13

Palmbesen binden	Grundschule Geiselsberg	Robert Plaikner	22.03.2023		alle	13
Maiausflug	noch nicht bekannt	alle	Frühjahr 2024		alle	13
Flotte Schiffe	Grundschule Geiselsberg	Barbara Mitterhofer	Frühjahr 2024		Alle	13

* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

4.1 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten

Veranstaltungen mit Referenten	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	voraussichtl. Kosten*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Schule braucht Theater	Schule Geiselsberg	Marion Huber	Noch offen	kostenlos	alle	13
Gärtnerei in der Schule	Olang, Obojes	Robert Plaikner	Noch offen	kostenlos	3. – 5. Klasse	7
Experimente zu den 4 Elementen mit Carolin Unteregger	Grundschule Geiselsberg	Marion Huber	17.04.2024	45€/h + eventuelle Materialspesen	alle	13
Apfel Schulprojekt	Grundschule Geiselsberg	alle	Zeitraum vom 15.01.-26.04.2024	kostenlos	3.-5. Kl.	7
Milch Schulprojekt	Grundschule Geiselsberg	Alle		kostenlos	3.-5. Kl.	7

* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld

5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Die Eltern sind die Primärerzieher der Kinder und haben somit in unserem demokratischen Rechtsstaat

- die Möglichkeit, die Transparenz der Schule zu nützen,
- das Recht, an der Gestaltung von Schule mitzuarbeiten,
- zugleich aber auch die Pflicht, die Anliegen der Schule ernst zu nehmen und schulische Arbeit, ihren Möglichkeiten entsprechend, zu unterstützen.

Die Schule will mit Eltern zusammenarbeiten,

- damit sich ein gegenseitiges Vertrauen und ein positives Verhältnis einstellt;
 - damit die gegenseitigen Erwartungen und Aufgabenbereiche geklärt werden;
 - damit die Erziehungsarbeit aufeinander abgestimmt werden kann;
 - damit Kinder, z.B. mit Schwierigkeiten, besser verstanden werden können, wenn ihre familiäre Situation bekannt ist;
 - damit Eltern erfahren, was ihre Kinder in der Schule machen und was sie dort lernen;
 - damit Erfahrungen ausgetauscht werden können.
-
- Gemeinsame Initiativen: Elternabend, Martinsfeier, Faschingsrennen, Palmbesen binden, ...
 - Elternsprechtage

5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Hausaufgaben sollen selbstverantwortliches und selbstorganisiertes Lernen fördern und den Schülern die Möglichkeit geben, den Lernstoff zu festigen, zu vertiefen und Neues vorzubereiten. Die Hausaufgaben werden so gewählt, dass sie der Schüler in der Regel ohne fremde Hilfe bewältigen kann. Rückmeldungen von Seiten der Eltern und Schüler sind für weitere Planung bedeutsam.

Die aufgewandte Zeit schwankt zwischen den einzelnen Schülern beträchtlich, deshalb soll es individuelle Abstufungen geben.

Grundsätzlich wird bedacht, dass der Schüler für die Arbeit zu Hause mehr als doppelt so viel Zeit benötigt als in der Schule.

Die für die Hausaufgaben aufzuwendende Zeit für Kinder der Unterstufe sollte täglich nicht mehr als eine halbe Stunde, in der Oberstufe nicht mehr als eine Stunde betragen.

Deshalb verteilt der Klassenrat die Aufgaben nach gemeinsamen Richtlinien:

- Die Schüler erhalten die Hausaufgaben aller Fächer am Montag, welche selbstverantwortlich bis spätestens Freitag der selben Woche in der Schule abgegeben werden müssen;
- MO ist test- und prüfungsfrei, außer es wird mit den Schülern vereinbart
- in den Ferien sind die Schüler von Hausaufgaben befreit, außer auf Wunsch der Eltern
- auch bei Krankheit sind die Kinder von der Aufgabenpflicht befreit
- Nach Vereinbarung mit den Eltern können nach Bedarf in Deutsch und Mathematik täglich mündliche Hausaufgaben gegeben werden.

5.1.2 Gewählte Elternvertreter

Klasse	Elternvertreter	
1.-2. Klasse	Mutschlechner Tamara	Lanz Christof
3.-5. Klasse	Leitgeb Anna Maria	Schiestl Renate

5.1.3 Elternsprechtage

1. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)	2. Elternsprechtage	Elternsprechtage (Bewertungsbögen)
24.11.2023	06.02.2024	11.03.2024	14.06.2024

5.1.4 Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen

Lehrpersonen	Tag	Uhrzeit
Huber Marion	Mittwoch	09:45 – 10:45 Uhr
Plaikner Robert	Donnerstag	08:45 – 09:45 Uhr
Di Domenico Raffaella	Dienstag	14:45 – 15:45 Uhr
Holzer Stephanie	Dienstag	14:00 – 15:00 Uhr
Mitterhofer Barbara	Dienstag	09:45 – 10:45 Uhr

5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

Im Herbst dürfen die Kinder der 1. Klasse an einem Nachmittag den Kindergarten nochmal besuchen. Im Frühjahr besucht mindestens eine Lehrperson der Grundschule, wenn möglich jene, die voraussichtlich die 1. Klasse übernimmt, die zukünftigen Schüler/innen im Kindergarten, beobachtet und führt Gespräche. Die Kindergartenkinder werden an die Schule eingeladen und verbringen einige Stunden mit den Grundschulern.

In der Regel werden Elternnachmittage/-abende dezentral auf Gemeindegebiet organisiert.

5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Das Merkheft wird spätestens ab der 5. Klasse geführt. Zwischen den Lehrpersonen der Grundschule und jenen der Mittelschule sind Kriterien zur Führung des Merkheftes vereinbart worden.

Folgende Lernstrategien kennen die Schüler/innen und üben diese immer wieder: Präsentation von Kurzreferaten, selbständiges Suchen von Informationen, Wesentliches aus Texten heraussuchen.

Die Lehrpersonen führen schriftliche Tests und mündliche Prüfungen durch. Die Schüler erhalten mündliche und schriftliche Hausaufgaben.

Die Schüler der 5. Klasse werden von einer Mittelschulklasse eingeladen.

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Schule stellt Transparenz nach außen her; es wird die Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften, privaten Betrieben und anderen Schulen angestrebt.

- Zusammenarbeit auch mit örtlichen Verbänden wie KFS, KVW, anderen Schulen auf dem Gemeindegebiet, Musikschule (z.B. Forstamt - Baumfest), ...

- Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst und den Sozialdiensten;